



# Pädagogisches Konzept

Montessorischule der Stadt Kleve

Montessorischule der Stadt Kleve  
1.5.2021

## Inhalt

Einleitung .....	2
Unsere pädagogischen Prinzipien geprägt durch Maria Montessori .....	2
Die vorbereitete Umgebung.....	3
Freiarbeit.....	3
Individuelle Förderung und Forderung .....	4
Die Rolle der Lehrer_innen.....	5

## Einleitung

Die Montessorischule der Stadt Kleve ist eine Schule für alle Kinder. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen, unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität und Religionszugehörigkeit miteinander, voneinander und füreinander.

Als städtische Grundschule arbeiten wir nach den Lehrplänen für die Grundschulen in Nordrhein-Westfalen. Die Lerninhalte der einzelnen Fächer werden im Unterricht so behandelt, dass die im Lehrplan vorgeschriebenen Kompetenzerwartungen von den Kindern erreicht werden können. Die Unterrichtsstruktur gliedert sich dazu in Zeiten der Freiarbeit und in Fachunterricht.

Seit dem Schuljahr 2021/22 setzt die Montessorischule der Stadt Kleve für alle Schülerinnen und Schüler einen veränderten Schwerpunkt auf die von Maria Montessori geprägte Pädagogik.

In unserem pädagogischen Konzept stellen wir die Prinzipien, nach denen wir unserer Arbeit gestalten, genauer vor.

*"Wir müssen dem Kind dazu verhelfen, von sich aus zu handeln, zu wollen und zu denken." (Maria Montessori)*

## Unsere pädagogischen Prinzipien geprägt durch Maria Montessori

An unserer Schule lernen die Kinder selbstbestimmt und individuell. Dabei bilden ab dem Schuljahr 2021/2022 die jahrgangsbezogenen Klassen die feste Bezugsgruppe der Kinder. An unserer Schule sind die jahrgangsübergreifenden Patenschaften wie folgt organisiert:

Patentklassen 1 und 3

Patentklassen 2 und 4.

Durch diese Patenschaften sind die Klassen miteinander verbunden und bilden so eine große Schulfamilie.

In jahrgangsübergreifenden und jahreszeitlichen Projekten wird dabei die Zusammenarbeit in der Schulfamilie gefördert.

In den jahrgangsbezogenen Klassen gibt es ein heterogenes Leistungs- und Entwicklungsspektrum. Durch die Umsetzung folgender pädagogischer Prinzipien, geprägt durch Maria Montessori, können wir den Kindern eine anregende und individuelle Lernumgebung bieten und sie ihren Bedürfnissen entsprechend beim Lernen unterstützen.

### Die vorbereitete Umgebung

Die vorbereitete Umgebung spielt in der Montessori-Pädagogik eine Schlüsselrolle. Die vorbereitete Umgebung ist durch die Ausstattung der Räume und ihre Einteilung gekennzeichnet. Jede Klasse verfügt ab dem Schuljahr 2021/2022 über einen eigenen Klassenraum und es stehen Differenzierungsräume zur Verfügung. Zudem gibt es weitere Fachräume, wie z.B. einen Raum für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Englisch-, Kunst- und Musikunterricht, eine Schulbibliothek und eine Schulküche.

Die im Unterricht genutzten Materialien liegen sichtbar und griffbereit für die Kinder in den Räumen bereit. Dabei sind alle Klassen u.a. mit von Maria Montessori entwickelten Materialien für Mathematik und Deutsch ausgestattet. So können wir Montessoris pädagogischen Gedanken „die Hand ist Werkzeug des Geistes“, also das Lernen durch die Verbindung körperlicher und geistiger Aktivität, umsetzen.

Bei Maria Montessori entspricht die vorbereitete Umgebung den Interessen, Bedürfnissen und Neigungen des Kindes. Entsprechend sind auch unsere Klassen- und Fachräume gestaltet. Durch die vorbereitete Umgebung wird ein weiterer Baustein unserer pädagogischen Arbeit ermöglicht, die „Freiarbeit“.

### Freiarbeit

Die Freiarbeit ist eine offene Unterrichtsform, in der sich viele weitere Aspekte der Pädagogik Montessoris umsetzen lassen.

In den Freiarbeitszeiten, die den Schulalltag an unserer Schule prägen, lernen die Kinder, eigenverantwortlich zu arbeiten. In diesem Rahmen darf das Kind selbst entscheiden, wann es sich, wie lange, mit welchem Inhalt beschäftigen möchte. Dabei gilt als Regel: „Meine Freiheit endet da, wo deine Freiheit beginnt.“

Die Kinder lernen, zunehmend Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen. Jedes Kind erhält genau das Maß an Freiheit und Unterstützung, das es braucht, um sich zu entwickeln und Unabhängigkeit zu erlangen. Dabei sind sowohl die Lehrer\_innen als auch die Mitschüler\_innen Unterstützer, Wegweiser und Lernbegleiter. Auch Hilfsmittel wie Arbeitspläne bieten den Kindern während der Freiarbeitszeit Orientierung. Durch die von uns vorbereitete Lernumgebung können die Kinder ihre nachfragende Lernhaltung beibehalten und selbstständig Fragen mit und ohne Hilfe der Lehrer\_innen beantworten. Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg, Unabhängigkeit von den Erwachsenen zu erlangen, indem wir der Selbstkontrolle einen großen Stellenwert beimessen. In Maria Montessoris Verständnis gehört es zum Wesen des Kindes, Fehler zu machen. Diese ohne fremde Hilfe selbst erkennen zu können ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur kindlichen Freiheit, Unabhängigkeit und zur richtigen Selbsteinschätzung. Fast alle von Montessori konzipierten Materialien enthalten eine sogenannte Fehlerkontrolle. So können die Kinder weitestgehend selbstständig und unabhängig von der Bewertung anderer Personen arbeiten.

Durch die freie Wahl der Arbeit ist es zudem möglich, dass die Kinder entsprechend ihrer „sensiblen Phasen“ lernen können. Diese sensiblen Phasen sind von der Entwicklung des Kindes abhängig und verlaufen sehr individuell. Dies bedeutet, dass es bestimmte Zeiten gibt, in denen das Kind bestimmte Fähigkeiten besonders leicht erwerben kann. Das Nutzen der sensiblen Phasen können wir den Kindern besonders in der Freiarbeit ermöglichen. Wenn die Kinder ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechend Aufgaben wählen können, ergibt sich ein weiteres pädagogisches Prinzip Maria Montessoris, die „Polarisation der Aufmerksamkeit“, das Phänomen der unbeirrbaren Konzentrationsfähigkeit. Kinder sind dazu fähig, sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit einer Aufgabe beschäftigen zu können.

Aus diesen pädagogischen Prinzipien Montessoris ergibt sich ein weiteres Prinzip unserer pädagogischen Arbeit, die individuelle Förderung und Forderung.

### Individuelle Förderung und Forderung

Jedes Kind wird seinen Fähigkeiten entsprechend auf kognitiver sowie sozialer und emotionaler Ebene gefördert und gefordert. Die individuelle Förderung und Forderung hängt eng mit unserem pädagogischen Prinzip des

selbstbestimmten Lernens zusammen. Wir beobachten die Kinder auf ihren selbstbestimmten Lernwegen und geben ihnen individuelle Impulse, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Hierbei greifen wir Montessoris Sicht auf die Entwicklung der Kinder auf, in der sie die Kinder als Baumeister ihrer selbst sieht. Jedes Kind trägt den Plan für seine eigene Entwicklung bereits in sich. Bei dieser Entwicklung unterstützen wir es.

#### Die Rolle der Lehrer\_innen

*„Hilf mir, es selbst zu tun!“ (Maria Montessori)*

Für uns als Lehrer\_innen ergibt sich auf Grund unserer durch Maria Montessori geprägten pädagogischen Haltung eine stark beobachtende Rolle. Wir bleiben im Hintergrund und sind zur Stelle, wenn Hilfe notwendig und erwünscht ist. Aufgrund unserer Beobachtungen ergänzen wir die Lernumgebung stetig und gestalten Hilfen für die einzelnen Kinder. Durch Ordnung und Einfachheit schaffen wir Klarheit für die Kinder.

Ziel unserer Arbeit ist es, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu schaffen und somit eine stabile Persönlichkeit zu fördern.